



Dena Fortuzi hat einen theologischen »Master of Arts«



Das erste Mitglied der Brüdergemeine in Albanien, deren Anfänge auf die 1990er Jahre zurückgehen (als Sozietät 2009 in die Europäisch-Festländische Brüder-Unität aufgenommen), hat ihr Theologiestudium beendet: Dena Fortuzi, geb. Grillo, aus Tirana. Dena Fortuzi begann ihr Studium am »Moravian Theological Seminary« (MTS) in Bethlehem/PA im Jahre 2016. Nun besitzt sie einen »Master of Arts in Theological Studies«. Sie schreibt: »Das Studieren am MTS war eine

wunderbare, lebensverändernde Reise. Ich konnte mir meinen Wunsch, Gott zu dienen und im Alltag für ihn zu arbeiten, erfüllen. Nun freue ich mich - so Gott will - auf meine Ordination. Ich hatte super Lehrkräfte und super Vorlesungen. Und dazu die Praxis, die einzigartigen Lebenslektionen, die mein Leben bereicherten und ihm eine neue Richtung wiesen«.

Drei Reisen für Justin Rabbach



Die vergangenen Wochen waren für Justin Rabbach, den Geschäftsführer des »Board of World Mission« (BWM) der Brüdergemeine in Nordamerika, anstrengende Reisewochen. Bevor er Mitte Mai 2022 als Spanisch-Dolmetscher an der Sitzung des Unity Board in Liberec, Tschechien, teilnahm (Bericht folgt), besuchte er die Brüdergemeine in Nicaragua und auf Kuba. Er schreibt in einer Rundmail - siehe hier: »Zwei Jahre lang war es schwierig bis unmöglich, unsere globalen Partner persönlich zu treffen. Bei den Begegnungen in

Nicaragua und auf Kuba wurde mir bewusst, welche Energien fließen, wenn man sich gegenüber sitzt. Das ist etwas Anderes als das oft eilige Schreiben von E-Mails. Ich hörte mir Geschichten über Freude und Leid an und gewann Einblick in verschiedene Führungsstile und Entscheidungen, die da und dort getroffen wurden. Beide Partner kommen gut voran mit ihren wichtigen Diensten und bewältigen gleichzeitig interne Konflikte. Das BWM bittet um Eure Gebete um die Führung des Herrn. Diese Führung wird von allen Beteiligten in der derzeitigen Situation gebraucht. Ja, gerade in Konfliktzeiten (und vielleicht gerade dann) bringt ein persönlicher Besuch sehr viel«.

»Manitri« - Männerorganisation der Brüdergemeine in Suriname



Auf den Facebook-Seiten der Brüdergemeine in Suriname wurde kürzlich die Männerorganisation »Manitri« vorgestellt. Siehe [hier](#). Die Organisation hat einen einladenden, »rufenden« Charakter. Der Name ist eine Mixtur aus den Wörtern »Mann« und »Anitri«, der surinamischen Bezeichnung für die Herrnhuter. Ziel von »Manitri« ist es, dass jede Einzelgemeinde einen Männerkreis hat. Die Gründung von »Manitri« erfolgte schon 2009 als ein Ergebnis der Aktivitäten im »Evangelisationsmonat August« (»Herrnhuter Monat«).

Im Rundfunk wurde am 28. August 2009 dazu aufgerufen, sich für die Männerarbeit innerhalb der Brüdergemeine anzumelden. Am Tag darauf fand im Jugendzentrum ein Männertreffen unter Vorsitz von Carl Breeveld statt. Am 6. März 2010 wurde »Manitri« offiziell registriert. Die Erwartungen an »Manitri« haben sich nicht ganz erfüllt. Männer suchen eher sport-orientierte Aktivitäten. Doch einige Bruderkreise sind in ihren Gemeinden und darüber hinaus sehr aktiv und suchen auch das gesellige Miteinander.

Noch immer ein riesiges Problem: Gewalt gegen Frauen in Tansania



Die "Weltbank" hat im März 2022 einen aktualisierten Bericht über das Problem »Gewalt gegen Frauen in Tansania« veröffentlicht. Download des Berichtes in Englisch [hier](#). Der Bericht offenbart, dass trotz zehnjähriger Bemühungen, diese Gewalt einzudämmen, das Problem nach wie vor riesig ist. 40 Prozent aller Frauen in Tansania zwischen 15 und 49 Jahren machten schon Gewalterfahrungen; 17 Prozent der Frauen erlitten sexuelle Gewalt. Gewaltanwendung durch Ehegatten oder männliche Partner wird in Tansania weiterhin für

normal gehalten. 58 Prozent aller befragten Frauen und 40 Prozent aller befragten Männer gaben an, dass es gerechtfertigt sein kann, die Frau zu schlagen, z. B. wenn sie das Essen anbrennen lässt, wenn sie Widerworte gibt, wenn sie ohne Erlaubnis das Haus verlässt, wenn sie die Kinder vernachlässigt oder wenn sie den Geschlechtsverkehr verweigert. Erschütternd ist auch, dass 75 Prozent der Kinder unter 18 Jahren schon Gewaltanwendung - meist in der Schule oder von Verwandten - erlitten.

Brüdergemeine in Assam leidet unter schwerem Monsunregen



Der Bundesstaat Assam ganz im Nordosten von Indien leidet seit einigen Tagen – wie viele andere Teile Indiens - unter nicht enden wollenden, schweren Monsun-Regenfällen (Video »euronews« [hier](#); Tagesspiegel [hier](#)), die zu großflächigen Überschwemmungen geführt haben. Auch Mitglieder der Brüdergemeine in Assam sind betroffen. In einer Mitteilung vom 21. Mai 2022 heißt es: »Bitte betet für Assam! Das erst unlängst wieder aufgebaute kleine Kirchlein der Herrnhuter

Brüdergemeine in Haflong beherbergt jetzt mehrere Familien, deren Häuser nach dem Monsunregen unbewohnbar sind. Die Verbindungen (Straßen, Bahnstrecken, Gas- und Wasserleitungen, Stromleitungen, Internet-Kabel) von Assam zu anderen indischen Bundesstaaten sind derzeit komplett unterbrochen. Die Preise für alle lebensnotwendigen Dinge steigen rasant an. Leider wird die Lage von Tag zu Tag schlimmer«.

Jubiläum 200 Jahre »Cedar Hall Moravian Church«



Der gesamte April 2022 war ein Festmonat für die traditionsbewusste »Cedar Hall Moravian Church« in Saint John's auf der Insel Antigua. In einem Hinweis auf den 200. Gründungstag der Gemeinde am 10. April 2022 hieß es: »Als die Brüdergemeine »Cedar Hall« im Frühjahr 1822 gegründet wurde – zwölf Jahre vor der Sklavenbefreiung – und als sieben Jahre später die dazugehörige Schule der Brüdergemeine eröffnet wurde, konnte niemand voraussehen, was Gott noch alles tun würde. Durch seine Gnade veränderte die Gemeinde die

erzieherische, moralische und spirituelle Landschaft der gesamten Insel. Den Menschen auf der Insel ging es nun allumfassend besser. Richter, Anwälte, Politiker, Lehrer, Krankenschwestern, Ärzte, Buchhalter und jede Art von Handwerkern kamen »aus den Lenden« der Gemeinde Cedar Hall«. Die Live-Fernsehübertragung (»ABS-Television«) vom Festgottesdienst [hier](#). Drei Bilder [hier](#).

Pressebeitrag aus Suriname: »Der traurige Rückzug der Herrnhuter nach dem 2. Weltkrieg«



»Während des 2. Weltkriegs wurden alle in Suriname lebenden Deutschen interniert, darunter auch die Missionare und die Lehrkräfte der Brüdergemeine, z. B. die Lehrerinnen des Kinderheims Leliëndaal. Nach dem Krieg mussten sie, sehr zum Leidwesen der lokalen Bevölkerung, Suriname verlassen. Zunächst ließ Gouverneur Johannes C. Kielstra alle deutschen Männer über 15 Jahre im »Fort Zeelandia« einsperren, etwa 50 Personen. Nachdem zwölf Familienbaracken fertiggestellt waren, kamen auch die Frauen und die

Kinder hinzu. So wurden 134 Personen deutscher Abstammung, sechs surinamische Partner und drei NSDAP-Mitglieder inhaftiert. Die überwiegende Mehrheit der Häftlinge waren Missionare und Lehrkräfte der Brüdergemeine. Tausende Surinamer, als Zeichen ihrer Trauer ganz in weiß gekleidet, begleiteten nach dem Krieg die Missionare zum Schiffsanleger in Paramaribo«. So beginnt ein [Pressebeitrag aus Suriname](#) (Autor: Nico Eigenhuis), der auch nach sekundären, Brüdergemeine-internen Gründen für die Ausweisung der Herrnhuter fragt.

»Moravian Youth Forum« in Kapstadt



In der [Brüdergemeine in Südafrika](#) gab es am Sonntag, dem 22. Mai 2022, von 9 Uhr bis etwa 15 Uhr erstmals ein »Herrnhuter Jugendforum«. Zu diesem Forum, das in der »Moravian Hill Chapel«, der Kirche der Brüdergemeine im Kapstädter District Six stattfindet, lud insbesondere das »Moravian Theological Centre« in Kapstadt-Heideveld ein. Dessen Direktor Dr. Jeremy G. Wyngaard schrieb unlängst an die Kirchenleitung: »Es ist uns gelungen, die »Moravian Hill Chapel« für die

Ausrichtung dieses Jugendforums zu mieten. Alle, die 18 Jahre alt und älter sind, alle Mitglieder des Jugendausschusses, alle Jugendmitarbeiter und Jugendmitarbeiterinnen und darüber hinaus alle Menschen, denen das Wohlergehen unserer Jugend bzw. unserer Jugendarbeit am Herzen liegt, sind herzlich eingeladen. Wir wünschen uns, dass das Kirchenbüro auf allen verfügbaren Kanälen über dieses Jugendforum informiert und die beigefügte Anzeige verbreitet«. Zum Brief [hier](#). Mehr Infos [hier](#).

Viele Veranstaltungen am »Bethlehem Moravian College«



Mitte April bis Anfang Mai 2022 gab es am »Bethlehem Moravian College« in Malvern/St. Elizabeth auf Jamaika mehrere wichtige Veranstaltungen, von denen die traditionsreiche Einrichtung jeweils auf Facebook berichtete. Der Auftakt der Veranstaltungen war das Sportfest am 12. April 2022. Kurzes, stimmungsvolles Video [hier](#). Bilder [hier](#). Auf das Sportfest folgte am 28. April 2022 in der Aula des Schulkomplexes eine »Awards Ceremony« (Auszeichnungsfeier). Video [hier](#). Dann wurde am 2. Mai 2022 zu einem Schulgottesdienst

mit Br. Carlyle Nesbeth von der »University of the West Indies« in Kingston eingeladen. Video [hier](#). Schließlich fand am 4. Mai 2022 auch noch der jamaikanische Lehrertag statt. Anlässlich dieses Tages hielt Lowel G. Morgan, der Vorsitzende des Verwaltungsrates des »Bethlehem Moravian Colleges«, eine Rede unter der Überschrift: »Wie Menschen ihr Humankapital durch angemessene Bildungsmöglichkeiten nutzen können«. Zusammenfassung der Rede in Englisch [hier](#).

Bücherspenden für Kinder in Suriname



Die Stiftung zur Förderung des frühkindlichen Lesens in Suriname ([»Nationale Stichting Kinderboekenfestival Suriname«](#)), in der die Brüdergemeine mit ihren etwa 60 Schulen im Lande maßgeblich mitwirkt, hatte kürzlich zu einer besonderen Aktion aufgerufen. Möglichst viele Menschen sollten der Stiftung nicht mehr benötigte, jedoch noch gut erhaltene Kinderbücher schenken, aus denen die Stiftung kleine Bücher-Sets zusammenstellte. Diese konnten dann für jeweils 200 Surinamische Dollar (etwa 9,50 Euro) gekauft werden.

Der »Rotary-Club Paramaribo Central« machte den Anfang mit der Übergabe von 25 Kinderbüchern. Die Aktion fand auf beiden Seiten großen Zuspruch. Nach einer Woche hieß es dann im Internet: »Vielen Dank für euren Beitrag. Es gibt keine Bücher-Sets mehr. Alle Sets sind ausverkauft. Das eingenommene Geld kommt dem Bau eines Kinderbildungszentrums am Rande von Paramaribo zugute«.

Kurzmeldungen

1. Im April 2022 wurde in Los Angeles, New York und Arusha der Film »Tanzania – The Royal Tour« uraufgeführt. In dem einstündigen Film führt Präsidentin Samia Suluhu Hassan das Publikum zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten Tansanias. »The Royal Tour« ist eine seit mehreren Jahren produzierte Reisefilm-Serie des amerikanischen Journalisten Peter Greenberg. Es gab mit den jeweiligen Staatschefs schon Filme über Jordanien, Mexiko, Ruanda, Neuseeland und Israel. Erfahrungsgemäß kurbelt diese Serie den Tourismus an, was sich auch Tansania erhofft.
2. In einer neuen Reichtums-Studie ist zu lesen, dass es in Tansania 2.400 Personen mit einem Vermögen von mehr als einer Million US-Dollar gibt. Alle Bürger Tansanias zusammen verfügen über 56 Milliarden US-Dollar (Platz 7 in Afrika). Damit stehen z. Zt. – auf den Einzelnen heruntergerechnet – jedem Menschen in Tansania zwei Millionen Tansania-Shilling zur Verfügung – das sind 415 Euro (Platz 12 in Afrika). Quelle: Mission EineWelt, [»Tansania Information«](#) Mai-2022.
3. Mitte April 2022 fanden in allen Klassen der Grundschule »Das Schloss« in Zeist (NL) Informationstunden über die Arbeit der Herrnhuter Brüdergemeine im strukturschwachen Binnenland von Suriname statt. Diese Stunden wurden verantwortet von der »Zeister Zendingsgenootschap«, der niederländischen Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe. Später folgte dann noch ein [Abend für Eltern und Kinder](#) auf den Schulplätzen mit allen möglichen sportlichen, geselligen und kulinarischen Aktivitäten: Der Spendenerfolg: 2.200 Euro.
4. Ein Muttertagskonzert gab es am 7. Mai 2022 um 18 Uhr im Bethaus der estnischen Brüdergemeine Nabala. Nabala ist ein Flecken, der zu der Gemeinde Kiili im Landkreis Harju im Norden Estlands, etwa 20 Kilometer südöstlich von Tallinn, gehört. In Nabala wohnen heute nur noch etwa 150 Menschen. Der Eintritt zu dem Konzert war frei, es wurde aber um Spenden gebeten. Auf dem Einladungsplakat hieß es: »Tretet ein! Erlebt den Auftritt einer Laien-Familien-Band!« Siehe [hier](#).